



## GEMEINDEBRIEF

2021

Oktober  
November



**Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.  
Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er  
Arbeiter in seine Ernte sende.  
Matthäus 9,37-38**



**„Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“**

**(Matthäus 9,37-38)**

Als Kind war ich im Sommer jeden Tag auf dem Bauernhof. Am liebsten saß ich den ganzen Tag auf dem Mähdrescher, manchmal auch bis tief in die Nacht – bis ich vor lauter Müdigkeit fast vom Beifahrersitz gefallen bin. Das hat mich fasziniert und bis heute fasziniert es mich. Unfassbar wie viele Tonnen Getreide so eine Maschine an bloß einem Tag ernten kann – dafür braucht es bloß eine Person, die diese Maschine steuert.

Unabhängig davon, ob von Maschinen oder von Hand geerntet wird, danken wir Gott (und nicht dem Mähdrescher) an einem Sonntag im Jahr für all unsere Güter - Erntedank. Denn wir sind davon überzeugt, dass nicht der Mähdrescher für die gelungene Ernte sorgt, sondern Gott. Gott ist unser Versorger und der Herr der Ernte.

In zwei Versen des Matthäusevangeliums spricht Jesus so von Gott: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der

Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“

Hier geht es nicht um Getreide. Gott versorgt uns nicht nur mit allem Nötigen zum Essen und Trinken. Wir Menschen sind die Ernte Gottes und gleichzeitig sind wir seine Arbeiter. Und ich kann ihnen versichern, es sieht gut aus auf dem Arbeitsmarkt, es gibt Arbeit ohne Ende, die Ernte ist riesig (und wir haben keinen Gemeinde-Mähdrescher).

Also lassen Sie uns tun was Jesus sagt: Bitten Sie den Herrn der Ernte um Arbeiter! Denn das ist die wirklich lohnende Arbeit. Diese Ernte verwelkt, verschimmelt oder verdorrt nicht – jede Arbeit auf dem Erntefeld Gottes hat für immer Bestand, sie hat Ewigkeitswert. Bei aller Anstrengung, die die Pandemie in den letzten Monaten mit sich gebracht hat, die nach wie vor das hier und jetzt beeinträchtigt, kann gerade die Flucht nach vorne, damit meine ich den Dienst auf dem Erntefeld Gottes, ein guter Ausweg sein aus den Belastun-

gen durch Lockdown, Kontaktbeschränkungen und unsicherer Zukunft. Die Mitarbeit an der Ernte Gottes reicht über das hier und jetzt hinaus, reicht über die Pandemie hinaus und gibt trotz zusätzlicher Anstrengung unglaublich viel zurück in dieser Zeit.

Mitarbeit in der Gemeinde bringt Sinn und Orientierung, und es hilft denen, für die die Mitarbeit ist. Erntehelfer werden nicht nur gebraucht, sie erhalten einen Lohn, der den zeitlichen Aufwand unfassbar großzügig vergütet. Jede Tat auf dem Erntefeld Gottes wird die Zeit der Pandemie überdauern und daher steckt in diesem Dienst ein unüberbietbarer Sinn.

Erntehelfer Gottes zu sein, kann deshalb unfassbar großes Glück, Orientierung und Zufriedenheit mitten in eine Zeit bringen, die das alles eher zunichte macht. Und wir sind es doch schon längst – Erntehelfer Gottes.

Beten Sie dafür, dass Gott Arbeiter in unser Gemeindeleben, unser Land und weltweit schickt und uns durch unsere Mitarbeit reich beschenkt!

Und fragen Sie sich: Wo bin ich durch meinen Dienst Erntehelfer Gottes?

Vor allem aber: Danken sie Gott für das Geschenk, Erntehelfer sein zu dürfen. Andere suchen nach solch einem ewigen Sinn in Zeiten der Pandemie.



Bild: FEG MSO

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Erntedankfest!

(Jugendpastor)

# gottesdienst

## Über eine Million Zuschauer

Am 25. Juli wurde unser Gottesdienst wie geplant im ZDF ausgestrahlt. Das Thema lautete „Gute Reise“ und war anhand Psalm 121 aufgebaut. Thema waren Fragen nach Bewahrung und Hilfe auf unserer Lebensreise. War dieses Thema anhand der Hochwasserkatastrophe doch aktueller denn je.

Nach dem Gottesdienst liefen die Telefone unserer Gesprächspartner der Gemeinde heiss. Bis in den Nachmittag lief ein Gespräch nach dem anderen ein. Ohne Pause. Viele positive Rückmeldungen. Möge Gott die Gespräche, die Predigt und sein Wort segnen.

Neben Pastor und Jugendpastor haben ca. 70 ehrenamtliche Mitarbeiter und –innen zum guten Gelingen beigetragen. Sechs Monate wurde geplant, organisiert und vorbereitet. Und am Ende wurden alle Herausforderungen gemeistert, was anhand der Corona-Pandemie wirklich nicht leicht war. Danken wir Gott für seine grossartige Unterstützung und Leitung unserer Arbeit.

Auch bekamen wir einen Einblick in die Arbeitsweise und den Aufwand des ZDF, die die Produktion einer solchen Sendung erfordert: Kameras, Licht, Ton, Dekoration, Ü-Wagen Kabel, Stromlieferanten und vieles mehr. Die Strasse vor unserem Gemeindehaus war halbseitig gesperrt, damit all des Equipment Platz finden konnte.

Und so freuen wir uns, dass wir Gottes Wort mit seiner Hilfe ein wenig weiter in die Welt verbreiten durften.

Michael Rupp



Foto: M. Rupp

## Das neue Mischpult ist da...

... und eingebaut.

Wenn man in die Technik schaut scheint das Mischpult etwas geschrumpft. Dafür hat es einen Bildschirm. Und auch der Turm der Zusatzgeräte auf der Brüstung oberhalb des Pultes ist verschwunden.

Die Leistung des Turmes werden ja nunmehr vom neuen Mischpult abgedeckt. Und es kann noch viel mehr. Die Techniker sind alle am lernen, wie man bekannte Dinge nun einstellt: Lautstärke, Klang Ansprechverhalten, ....

So viele Dinge, bis da durchgeblickt wird braucht es noch einige Zeit. Aber die Dinge, die das alte Mischpult geleistet hat, sind schon voll umgesetzt.

Ist Ihnen der klarere Kang der Lautsprecher schon aufgefallen? Bei Installation der neuen Technik wurde auch alles neu eingemessen und konfiguriert. Und so sind viele Verbesserungen schon spürbar. Und es wird auch noch mehr werden. Wenn die ganzen Möglichkeiten erschlossen sind, die das Gerät so bietet. Aber natürlich kann und wird sicher auch das ein oder andere Mal daneben gehen. Wie das halt so ist, wenn man lernt....

Danken wir Gott, dass er uns diese Möglichkeiten geschenkt hat.

Und natürlich freuen wir uns immer, wenn wir Zuwachs bekommen, wenn sich auch andere trauen. (Nicht immer nur die Jungen tsts)

Michael Rupp



Foto: M. Rupp

Vielen Dank  
den Spendern!

# Gott im Leben Wochenende

## und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Dem nächsten Vergeben, uns selber vergeben, wenn wir was falsch gemacht haben: Wie schwer ist das.

Auf dem Gott-im-Leben-Wochenende haben wir uns darüber Gedanken gemacht. Schuld, was ist das, was löst sie aus?

- Wahr sein
- Schmerz
- Trauer/Klagen
- Schuld vergeben
- Entwaffnen
- Sich lösen
- Barmherzigkeit
- Versöhnung



Foto: M. Rupp

Die Bibel liefert hier ein anschauliches Beispiel: Esau und Jakob. Aber auch ein Beispiel, das leider nicht damit endete, dass alles wieder gut geworden ist. Wenn auch ein „distanzierter“ Umgang wieder möglich wurde, denn die beiden haben es geschafft, gemeinsam ihren Vater zu Grabe zu tragen, so lebten sie weiterhin getrennt.

Es was ein intensives Wochenende, ein Wochenende mit Einkehr, Stille, Gemeinschaft. Immer wieder schön.

Michael Rupp

# Gemeindebibelschule

## Der Brief des Paulus an die Galater und die FeG München Südost

Vom 8.-10. September fand in unserer Gemeinde eine Summerschool, also eine kleine und intensive Bibelschule, statt. Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben dabei die Möglichkeit genutzt tiefer in den Galaterbrief einzusteigen. In den drei Tagen wurde der gesamte Paulusbrief Vers für Vers gelesen und besprochen. Gemeinde konnte also als das erlebt werden, was sie von Anfang an war und sein soll: Auslegungsgemeinschaft.

Aufgelockert wurde die Lektüre immer wieder durch Vertiefungen, die thematische Schwerpunkte gesetzt haben und über den Horizont des Galaterbriefes hinaus gingen. Der Lebenslauf des Paulus, die Kirche und Israel und die christliche Freiheit waren solche vertiefenden Themen.

Für mich war die Zeit eine große Bereicherung. Wie schon oft habe ich die Erfahrung gemacht, dass im Gespräch und der Diskussion über den Bibeltext oder biblische Themen immer wieder

neue Perspektiven auf das Bibelwort entstehen. Das kann auch ich sagen, obwohl ich mich auch im Rahmen meiner Doktorarbeit intensiv mit diesem Brief auseinandersetze.



Foto: M. Rupp

Für diese Vielseitigkeit der Lesarten war unsere Runde auch vorbestimmt. Aus den unterschiedlichsten Altersgruppen wurde an diesen Tagen eine echte Auslegungsgemeinschaft. Alle haben sich mit ihren Fragen und Ideen eingebracht. Aus meiner Erfahrung also ganz anders als in manchen Seminaren an der Uni, bei denen das erste und letzte Wort mancher Mitstudenten oder Mitstudentinnen die Vorstellung in der ersten Seminarstunde war.

Zurückblickend war die Summerschool eine sehr intensive Zeit des gemeinsamen Lernens am biblischen Text, die definitiv nach einer Wiederholung ruft.

Jonas Müller, Bildungsreferent

## Frauen(frühstück)vortrag am 16. Oktober

### Wert-voll leben

Mit zunehmender Säkularisierung und Globalisierung wandelt sich das Wertesystem in Europa. Andere und auch wir selbst hinterfragen unsere persönlichen Wertvorstellungen. Doch Werte bieten Orientierung und geben Halt. Ohne Werte kann niemand leben. Daher möchte die Referentin gemeinsam mit den Gästen überlegen, woher wir unsere individuellen Werte ableiten können: Was ist mir wichtig und warum?

Dorothee Brüggendick war fast drei Jahrzehnte Referentin im Bereich Kinder und Familien, in der Erwachsenenbildung und der Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Kinder- und Jugendwerk „Wort des Lebens“ am Starnberger See. Seit 2014 ist sie als Supervisorin, Lebensberaterin und Elterntrainerin tätig, seit 2015 zudem als Schulbegleiterin für ein Mädchen mit Down-Syndrom.



Foto: S. Brüggendick

Das Frauenfrühstück „Wert-voll leben“ mit Dorothee Brüggendick sollte ursprünglich bereits im März 2020 stattfinden, musste aber wegen der Coronabeschränkungen damals abgesagt werden. Nun wird es nachgeholt, allerdings nur der Vortrag *ohne Frühstücksbuffet*. Während des gesamten Aufenthalts im Gemeindehaus besteht Maskenpflicht; auch ist die 3G-Regel einzuhalten. Dies müssen wir leider überprüfen, also bitte Zertifikat mitbringen.

Das Frauenfrühstück findet am **Samstag, 16. Oktober von 10 Uhr bis ca. 11:45 Uhr im Gemeindezentrum** statt. Anmeldungen werden bis Mittwoch, 13. Oktober über die Website [muenchen-suedost.feg.de](http://muenchen-suedost.feg.de) entgegengenommen. Der Eintritt ist frei; um eine Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Susanne Kindler



## AM-Gottesdienst

Die Mitbegründer der Projektarbeit in Vietnam und der heutige Missionssekretär für Asien besuchen uns und geben uns einen Einblick in die Hilfsprojekte, die wir als Gemeinde unterstützen.



Herzlich Einladung zu den Gottesdiensten am **31. Oktober 2021**:

Morgengottesdienst um 11 Uhr:

Schwerpunkt Projektarbeit der Allianz-Mission in Vietnam

G3 um 19 Uhr:

Schwerpunkt Projekt Haus des Segens in Südostasien



Informationen zu den Projekten und Predigt von Dr. Jochen Fiebrantz

Foto: Fiebrantz /Allianzmission



### G<sup>3</sup> - Der Sonntagabend-Gottesdienst

- 3. Oktober 19:00 Uhr mit Abendmahl
- 17. Oktober 19:00 Uhr
- 31. Oktober 19:00 Uhr Missionsgottesdienst
- 14. November 19:00 Uhr
- 28. November 19:00 Uhr 1. Advent

Gott, Glaube, Gemeinschaft  
**Du bist eingeladen!**

## Gesucht

Die Gemeindeleitung beschäftigt es seit längerem sehr wie wir den Kindergottesdienst am Sonntagmorgen so schnell wie möglich wieder zuverlässig feiern können. Mit der 3G Regel haben wir die Möglichkeit, dass wieder mehr Kinder in unsere Räume kommen dürfen. Jetzt brauchen wir vor allem euch als Mitarbeiter und -innen. Denn aktuell haben wir zu wenige Mitarbeiter und -innen – wir können keinen regelmäßigen KiGo anbieten. An den beiden Sonntagen (19.09.; 26.09.) hat kein Kindergottesdienst und auch keine KinderZeit stattgefunden.

### **Warum Kindergottesdienst?**

Der Kindergottesdienst ist wichtig für die Familien – damit sie bei uns Heimat finden. Es gehört zu unserer Gemeinde DNA – dass wir eine Gemeinde für alle Generationen sind. Der KiGo ist wichtig für die Gemeinde – er gehört zum Zentrum unserer Gemeindegemeinschaft und ist eine Investition in die kommende Generation – dort sitzen die KiGo-Mitarbeiter und -innen, Musiker und -innen, Jugendmitarbeiter und -innen, Techniker und -innen, usw. von Morgen! Kinder lernen dort die Gemeinde und den Glauben an Jesus als selbstverständlichen Teil ihres Lebens kennen. Im Kindesalter von Jesus zu hören ist durch nichts zu ersetzen.

### **Bist du dabei?**

Der Kindergottesdienst soll so schnell wie möglich wieder zuverlässig stattfinden! Dazu brauchen wir euch. Im Kern geht es für dich darum, im Abstand von 6-8 Wochen mit einer anderen Person eine Kindergottesdienststunde zu übernehmen, also vorzubereiten und zu halten. Wenn du Fragen dazu hast kannst du gern mit Jannik darüber sprechen. Klar ist auf jeden Fall: Wer Spaß daran hat Kindern etwas weiterzugeben und wem es ein Anliegen ist, Kindern von Jesus zu erzählen, kann beim Kindergottesdienst einsteigen und alles lernen, was dazu nötig ist!

Damit das gelingt, werden wir z.B. Schulungen anbieten bzw. Schulungen des Bundes FeG besuchen, erfahrene Mitarbeiter und -innen aus unserer Gemeinde werden dich begleiten sowie ihr Wissen an dich weitergeben und ein Konzept-Team wird Inhalte ausarbeiten, auf die du zurückgreifen kannst, so dass du keine Stunde für Kinder „neu“ erfinden musst. Wenn du zum ersten Mal überlegst mitzuarbeiten, kannst du sicher sein, dass du nicht alleine gelassen wirst.

Kannst du dir vorstellen in den Kindergottesdienst einzusteigen? Dann melde dich beim Jugendpastor gerne per Mail oder ruf ihn an!

Jannik Müller / Michael Rupp

**Herbert Klenk** ist am 17. Juni 1950 in Mindersbach geboren worden. Er war Diplom Physiker und hat 1980 promoviert. Nach seiner Promotion hat er in Ottobrunn bei MBB in der Luftfahrtindustrie begonnen zu arbeiten. Der Sparte ist er treu geblieben und hat alle Umstrukturierungen und Namenswechsel mitgemacht. Herbert hat seinen Beruf gerne ausgeübt und hat sich für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im lange Jahre im Betriebsrat eingesetzt.

Am 15.11.1973 hat Herbert seine Frau Edeltraud geheiratet. Ihnen wurden folgende Kinder geschenkt: 1975 Silvie, 1977 Oliver, 1982 Michael, 1983 Benjamin, 1989 Katharina, 1992 Christian, 1996 Sebastian und 2000 Magdalena.

Herbert und Edeltraud wohnten seit 1981 in Oberpfraamern. Zunächst zur Miete und dann ab 1986 in ihrem eigenen Haus. Herbert war ein ausgesprochener Familienmensch. In der wachsenden Großfamilie war er der Ruhepol und der Fels in der Brandung. Seine Kinder haben mir erzählt, dass ihr Vater immer ein offenes Ohr für sie hatte. Sie konnten immer zu ihm kommen. Mit einer großen Geduld und viel Verständnis ist er auf sie eingegangen: liebevoll, mit Respekt und geradlinig. Er hat nie viel Aufhebens um seine Person gemacht, war geradezu uneitel und konnte sich selbst zurücknehmen. Er war der Diplomat in der Familie und es gelang ihm immer wieder verschiedene Interessen auszugleichen.

Er war belesen und wusste sehr viel. Davon profitierten seine Kinder, wenn es um schulische Sachen ging. Er war ein sehr dankbarer Mensch und konnte das auch zum Ausdruck bringen.

Herbert konnte auch genießen: er aß gerne und mochte die italienische Küche.

Seit Mai 1988 hat Herbert mit seiner Frau regelmäßig die Gottesdienste der Freien evangelischen Gemeinde München-Südost, damals noch Ottobrunn, besucht. 1990 wurde er Mitglied in unserer Gemeinde. Von 1993 an gehörte er zur Gemeindeleitung bis 2016. Danach leitete er den Arbeitsbereich Männer, gehörte zum Begrüßungsdienst und leitete sehr lange seinen Hauskreis. Wie in seiner Familie war er auch in der Gemeindeleitung sehr ausgleichend. Ich habe seine behutsame und weise Herangehensweise geschätzt. Er war immer ansprechbar.

Herbert war auch bereit neue Wege zu gehen und im Glauben Schritte zu wagen. Ich habe ihn als glaubensvollen, mit beiden Beinen im Leben stehenden, zuverlässigen und zugewandten Menschen erlebt. Er war ein Segen für unsere Gemeinde und hat seine Spuren hinterlassen.

Sein Tod hat alle völlig unvorbereitet getroffen. Am Abend des 27. Juli war es ihm nicht wohl. Er setzte sich neben Edeltraud auf das Sofa und war weg. Alle Wiederbelebungsversuche haben nicht geholfen.

Wir trauern mit der Edeltraud und der Familie.

Ich habe Dich je und je geliebt, darum habe ich Dich zu mir gezogen aus lauter Güte (Jer. 31,3). Dieser Vers stand über dem Trauergottesdienst. Herbert ist jetzt am Ziel seines Lebens angelangt. Und auch wenn wir nicht fassen können, dass er so plötzlich gestorben ist, so glauben wir, dass er jetzt bei Jesus ist und einer von denen, die uns auf unserem Weg vorangegangen sind.



Foto: M. Rupp

Pastor Andreas Müller

# Termine Kinder und Jugend

	<b>Kinder- treff</b>	<b>G<sup>3</sup>-Teens</b>	<b>G<sup>3</sup>-Jugend</b>	<b>G<sup>3</sup>-21+</b>
<b>Wer?</b>	Kids von 8-12	Teens von 13-16	Teens und Twens ab 16	Junge Erwachsene ab 21
<b>Wann?</b>	jeden 2. Freitag 15:30 - 17 Uhr	jeden Freitag 17:30 - 19 Uhr	jeden Freitag 19:30 - 22 Uhr	jeden Freitag 20 - 22 Uhr
<b>Wo?</b>	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus
<b>Konkret</b>	1. Oktober 15. Oktober 12. November	1. Oktober 8. Oktober 15. Oktober 22. Oktober 29. Oktober 5. November 12. November 19. November 26. November	1. Oktober 8. Oktober 15. Oktober 22. Oktober 29. Oktober 5. November 12. November 19. November 26. November	

**Infos** bei Jannik Müller, [jugendpastor@fegmso.de](mailto:jugendpastor@fegmso.de), [www.fegmso.de](http://www.fegmso.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde München-Südost

### Bankverbindung:

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00

BIC: GENODEM1BFG, Spar- und Kreditbank Witten

### V. i. S. d. P.:

Pastor Andreas Müller, siehe letzte Innenseite

### Redaktion:

Michael Rupp, Matthias Eitschberger



Andreas Müller

**Pastor**

Tel.: 089 609 6953

Fax: 089 6298 7029

Mobil: 0176 5888 3748

E-Mail: [pastor.mueller@fegmso.de](mailto:pastor.mueller@fegmso.de)

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr

Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr

und nach Vereinbarung



Jannik Müller

**Jugendpastor**

Tel.: 089 6298 7144

Fax: 089 6298 7029

Mobil: 0176 8562 0166

E-Mail: [jugendpastor@fegmso.de](mailto:jugendpastor@fegmso.de)

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr

Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr

und nach Vereinbarung

## Gruppen für Frauen

Bibelabend für Frauen

Neue Perspektiven

Hauskreis für Frauen

Mo. 20:00 (2x monatl.)

Mi. 9:30 (2x monatl.)

1. u. 3. DO im Monat, 19:30, Ottobrunn

Ottobrunn, Gemeindehaus

Ottobrunn, Gemeindehaus

## Junge Generation

G<sup>3</sup> - 21+

Ansprechpartner

Fr. 20:00 (wöchentlich)

Christian Klenk, Sarah Müller

Ottobrunn, Gemeindehaus

## Gemischte Hauskreise



Mo. 20:00

Mi. 19:30

Mi. 20:00

Do. 20:00

Do. 20:00

Do. 20:00 (2x monatl.)

Do. 20:00

Fr. 20:00

Höhenkirchen

Ottobrunn, Gemeindehaus

Taufkirchen

Oberpframmern

Feldkirchen-Westerham

Taufkirchen

Holzkirchen

Neubiberg

(Ansprechpartner: Pastor Andreas Müller)

### Herausgeber

Freie evangelische Gemeinde München-Südost  
Bahnhofstr. 2  
85521 Ottobrunn  
www.fegmso.de

### Bankkonto Gemeinde

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00  
BIC: GENODEM1BFG  
Spar- & Kreditbank Witten

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 12.11.2021

So finden Sie uns

